



Bericht aus Berlin 39.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



*Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Genossinnen und Genossen,*

in drei Tagen wissen wir, welche Wahl die Oberhaveler und Havelländer getroffen haben. Die Spannung ist groß. Leider konnte ich nicht bei allen Ortsvereinen sein, aber bei den meisten konnte ich miterleben, dass die Stimmung uns gegenüber gut geworden ist. Am Dienstagabend hatten wir in **Velten** einen wirklichen Höhepunkt. Die **Diskussion mit Hubertus**

Heil, zu der der Ortsverein Velten eingeladen hatte, hat die Notwendigkeit unterstrichen, alles dafür zu tun und zwar

von allen, dass das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere Partei wieder gestärkt wird. Unser Land braucht eine starke SPD – in den Kommunen, im Land und im Bund. **Am Wahlabend werde ich in Falkensee, Glienicke, Summt und Oranienburg sein.** Bis dahin Daumen drückend für alle Kandidatinnen und Kandidaten, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Aus der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales

Wie geht es weiter mit den ARGEn? Das ist vor allem für das Havelland eine wichtige Frage. Noch liegt das Thema mitten in den Beratungen zwischen Bund und Länder.

Dem Eckpunktepapier des Ministeriums ist zu entnehmen, dass die **Jobcenter und ARGEn künftig „Zentren für Arbeit und Grundsicherung“ (ZAG)** heißen sollen und sich weitgehend an der bisherigen Struktur der ARGEn orientieren. D.h. die **Personalstrukturen und die Kooperation zwischen BA und Kommunen sollen erhalten bleiben.** Dadurch können bürokratieaufwendige Umstellungsprozesse vermieden werden. Die Beschäftigten vor

Ort und vor allem die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen hätten somit Sicherheit. Ich werde mit dem **Geschäftsführer des ILZ Havelland, Dennis Granzow**, das vorliegende Eckpunktepapier aus dem Bundesarbeitsministerium diskutieren.

Die **69 Optionskommunen**, also die Landkreise, die die Betreuung und Vermittlung der ALG-II Empfänger in Eigenregie übernommen haben, galten bisher als Experiment und waren

zeitlich begrenzt. Sie sollen künftig als **„dauerhaftes Übergangsrecht“** ins **Grundgesetz** aufge-

nommen werden. **Das heißt für Oberhavel: Sie bleiben Optionskommune. Das ist eine gute Nachricht!**

Über den Stand der **Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente** informierte **Bundesminister Olaf Scholz** im Ausschuss. Er bekräftigte, dass wir die Reform im Oktober nach dem Kabinettsbeschluss mit allen Beteiligten und im Ausschuss intensiv beraten werden.

Die Struktur der neuen Instrumente muss die Flexibilität vor Ort erhöhen. Kritik gab es bereits über die geplante **Abschaffung der ABM im SGB II**. Ich habe dazu **Sozialministerin Dagmar Ziegler und meine Brandenburger Kollegen im Bundestag gebeten**, mir **Ihre Erfahrungen** aus dem Land und den Landkreisen **mitzuteilen**, um in den Verhandlungen entsprechend argumentieren zu können.

Sobald der eingebrachte Gesetzentwurf vorliegt, werde ich mit dem Grundsicherungsamt in Oranienburg beraten, ob und wie die neuen Regelungen in der Praxis anwendbar sind.

2. Kinderförderungsgesetz

Mit dem heutigen Beschluss des Kinderförderungsgesetzes ist der Weg frei für den Aus-



Bericht aus Berlin 39.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



bau der Kinderbetreuung. Das Kinderförderungsgesetz ist für die SPD ein Erfolg auf der ganzen Linie. Wir haben den Durchbruch bei der frühkindlichen Bildung und Betreuung geschafft und den Rechtsanspruch ab eins durchgesetzt. Damit erhalten Eltern in Oberhavel und im Havelland **ab 2013 die Garantie**, tatsächlich einen **Betreuungsplatz** für ihr Kind zu bekommen.

In der Aufbauphase **stellt der Bund insgesamt 4 Mrd. Euro** zur Verfügung, damit Länder und Kommunen mit Volldampf Betreuungsplätze für unter Dreijährige schaffen. Ein weiterer wichtiger Erfolg für die SPD ist die dauerhafte **Beteiligung des Bundes an den Betriebskosten**. **Ab 2014** stellt der Bund **jährlich 770 Mio. Euro** dafür zur Verfügung – eine Neuheit! Erfreulich ist auch, dass – wie von den Schwarzen gefordert – die zwingende Gleichstellung gewerblicher Träger mit gemeinnützigen Trägern vom Tisch ist. Kinderbetreuung wird damit nicht den Kräften des Marktes überlassen.

3. Aus dem Wahlkreis



v.r. Frank Schwerike, Uwe Klein, AKL, Uwe und Kathrin Kröger, Thomas Fellerhoff

Gut besucht war das **Sommerfest in Gliencke**. Es kamen viele Gäste aus den Nachbargemeinden. Der **Vorsitzende Frank Schwerike** konnte ein super Kandidatenteam vorstellen. Die Gliencker haben hier wirklich die Qual der

Wahl, die drei Stimmen reichen gar nicht aus. Ich drücke jedenfalls die Daumen, dass die Kreistagsmandate geholt werden und möglichst viele in die Gemeindevertretung kommen.

Beim **Kinderfest der SPD in Falkensee** war wie erwartet viel los. Meine Mitarbeiter **Steven Bortig und Steffen Barthels standen am Glücksrad**, dass natürlich bei den Kleinen aber auch bei den Großen für Andrang und Spaß sorgte und sich gut eingereicht hat, in die Aktivitäten des Ortsvereins. Vor allem die SPD-Brottdosen waren sehr gefragt. Wie immer schmeckten die Waffeln vom **ehemaligen Bürgermeister Jürgen Bigalke und seiner Frau** sehr gut. **Danke an den Ortsvereinsvorsitzenden Heiko Lipinski und allen anderen Mitorganisatoren**. Das ist eines der schönsten SPD-Sommerfeste im Havelland.

Schön war es auch beim **Sommerempfang der SPD Hennigsdorf**. In gemütlicher Atmosphäre trafen sich die Genossinnen und Genossen und luden dazu die Vereine und Beiräte ihrer Stadt ein. Unaufgeregt diskutierten sie über die Wahl am kommenden Sonntag. Ich bin mir sicher, dass die Hennigsdorfer wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen werden und stärkste Fraktion in der SVV bleiben.

4. Termine

Sonntag, den 28.09.2008

18.00 Uhr Wahlabend in Oranienburg
anschließend Falkensee, Glienicke und Summt

Montag, den 29.09.2008

17.30 Uhr 10 Jahre Bundeskulturpolitik, Jüdischen Museum Berlin

30.9. bis 2.10.2008

8. Petersburger Dialog in St. Petersburg „Russland und Deutschland in der globalisierten Welt – Partner in der Modernisierung“

Donnerstag, den 2.10.2008

18.00 Uhr Empfang der Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark